

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
H. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei
Herrnprecher-Straße 30/31, Telefon-Nr. 234, Telegrafisch 26
Postfach-Nr. 1000, Telephon-Nr. 234, Telegrafisch 26
Postfach-Nr. 1000, Telephon-Nr. 234, Telegrafisch 26

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags.
Abdruckzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Preis: 10 Pf. (für den Abnehmer)

Abonnementpreise: Für eine Ausgabe von 2 Wochen 24 Pf., für einen Monat 36 Pf., für ein halbes Jahr 180 Pf., für ein Jahr 360 Pf. (für den Abnehmer).
Einzelhefte: 10 Pf. (für den Abnehmer).
Die Bezahlung der Abnahme erfolgt gegen Nachnahme oder durch Postanweisung.

Abonnementpreise: Für eine Ausgabe von 2 Wochen 24 Pf., für einen Monat 36 Pf., für ein halbes Jahr 180 Pf., für ein Jahr 360 Pf. (für den Abnehmer).
Einzelhefte: 10 Pf. (für den Abnehmer).
Die Bezahlung der Abnahme erfolgt gegen Nachnahme oder durch Postanweisung.

Nr. 137.

Donnerstag, 15. Juni 1939.

87. Jahrgang.

Einfreisungspolitiker im Druck.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Zwischen Lügen und Sorgen.

as. Berlin, 15. Juni. Der Leiter der zentral-europäischen Abteilung im englischen Auswärtigen Amt, Mr. Strang, ist am Mittwoch in Moskau eingetroffen. Kein Wunder also, daß man die russische Kammerkammer über seine Moskau-Behandlungen laut werden. So will man neuerdings wissen, daß er nach dem Moskau-Besuch die britischen Staaten beehren wird, um sie doch noch für die Einfreisungspolitik zu gewinnen, oder wie es in den französischen Meldungen heißt, um die britischen Staaten über die Tragweite der englisch-japanischen Vereinbarungen zu unterrichten. Die französische Presse ist allerdings recht skeptisch, ob solche Vereinbarungen überhaupt zustande kommen werden, da die Sowjets unangenehm seien. Das ist wohl mit ein Grund dafür, daß man in London und Paris einen neuen Lügenkrieg über angebliche deutsche Teilnahmspläne für die Slowakei, Einmarsch deutscher Truppen in die Slowakei und was dazwischen mehr ist, eingeleitet hat. Da nun einmal der Weg der Einfreisungspolitik nur auf dem Boden einer künstlich erzeugten Kriegspropaganda gedeiht, so müssen eben immer wieder neue Lügen in die Welt gesetzt werden, um diese Kriegspropaganda nicht abklingen zu lassen.

Gefahrenpunkt Tientsin.

Aber alle diese Dinge stehen für die englische und französische Presse im Augenblick garnicht einmal im Mittelpunkt. Das Hauptinteresse wendet sich vielmehr jetzt dem Fernen Osten zu, wo mit der Blockierung der britischen Niederlassung von Tientsin die englisch-japanische Spannung einen, wie man in London und Paris meint, nicht ungefährlichen Höhepunkt erreicht hat. Man ist sich dabei klar, daß es gar nicht darum geht, ob die chinesischen Territorien an die Japaner ausgeteilt werden, sondern daß die Frage der ausländischen Konzessionen grundsätzlich von den Japanern zur Debatte gestellt ist. Man fürchtet also nicht nur für die britische Niederlassung von Tientsin, sondern man fürchtet vor allem für das noch wichtigere Schanghai. Die englische Regierung hat verstanden lassen, daß sie im Tientsin-Konflikt nicht nachgeben werde. Sie will vielmehr Gegenmaßnahmen ergreifen, wenn die Japaner die Blockade von Tientsin nicht einstellen. Diese Gegenmaßnahmen sollen darin bestehen, daß den Japanern die Benutzung der britischen Häfen in Hongkong, Singa-

pur und Benang verboten wird. Da aber auch die Japaner entschlossen zu sein scheinen, namentlich die Frage der ausländischen Konzessionen grundsätzlich zu regeln, so sieht man noch nicht recht, ob und wann eine Entspannung herbeigeführt werden kann.

Rückwirkungen auf Europa.

Die demokratischen, vor allem die französischen Blätter bezeichnen Rückwirkungen auf die europäische Lage, zumal die Sowjets im Fernen Osten stark interessiert seien. Es wird, so meinen französische Blätter, einen schlechten Eindruck auf Moskau machen, wenn die Engländer und Franzosen nicht in der Lage wären, ihre Niederlassungen in China selbst zu schützen. Auch fürchtet man, daß die Sowjets angelehnt der Entwicklung im Fernen Osten in den Verhandlungen mit den westlichen Demokratien nun die Frage der Garantie ihrer Fernostgrenze aufwerfen würden. Das eigentliche Interesse Moskaus, so entnehmen die französischen Blätter, liegt im Fernen Osten. Mit nur schlecht verborgenen Ängsten verhehlen dazu die demokratischen Blätter noch die Nachricht, daß die Japaner bei der Blockade von Tientsin Autos, die die deutsche oder die italienische Flagge tragen, ohne Unterbrechung passieren lassen.

Insgesamt macht jedenfalls der Tientsin-Konflikt den Diplomaten der Westmächte erhebliche Kopfschmerzen. In Frankreich besteht dabei die Meinung, auch hier den Engländern den Vorrang zu überlassen, und auch die Amerikaner scheinen geneigt zu sein, zunächst einmal abzuwarten, was die Engländer machen werden.

von Horstys Bekenntnis.

Angelehnt dieser ganzen Situation empfindet man es in London und Paris umso unangenehmer, daß sich der ungarische Reichsverweser A. Horthy gestern bei der Eröffnung des neuen ungarischen Reichstages erneut zur Freundschaft mit den Achsenmächten bekannt hat. Nicht minder unangenehm ist man von der erneuten Befestigung der Freundschaft zwischen dem neuen Spanien und den Achsenmächten berührt. Fürchtet doch der „Figaro“ bereits, daß bei dem für den Juli vorgesehenen Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano, in Spanien gewisse Vertragsabstufungen erfolgen könnten. Man sieht also, daß die Einfreisungspolitik wirklich ihre Sorgen haben.

Italienische Spanien-Flieger zurückgeführt.

Italienische Spanien-Flieger zurückgeführt.

Genova, 15. Juni. (Funftelegraph.) Das italienische Militärflugzeug in Spanien ist mit dem Kommando „Dall'alto“ heute morgen in Genoa eingetroffen. Im Laufe des Vormittags hat die Ausflugsflotte begonnen. Den Fliegern wird von der Stadt ein propagandistischer Empfang bereitet werden, zu dem auch Außenminister Ciano, der Minister für Volkskultur, Militär und Völkerfürsorge, Minister Stacchini und Genoa-Gouverneur sind. Der König und Kaiser wird am Nachmittag vor dem Kriegsgeheimnisstandort von Genoa die große Parade der Flieger abnehmen.

Wahl zwischen Rückzug und Gewaltanwendung.

Die durch die Tientsin-Blockade für England entstandene Lage. — Japan nun Durchhalten bis zum Endesloz entschlossen.

wt. Der erste Tag der über die Konzessionen von Tientsin verhängten Blockade ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Sämtliche Ausfallstraßen sind durch japanische Militär abgeriegelt und auch der Reihofen wird durch japanische Motorboote gesperrt. In den Straßen herrscht durch das Wokken des gesamten Autos und Straßenbahnverkehrs ein Chaos. Der Fluss ist durch zahlreiche Boote, Dampfer und Schiffe völlig verstopft. Das Geschäftslieben ruht ausnahmslos. Viele Kaufleute haben ihre Läden geschlossen und sich nach Dairen begeben.

Die Japaner haben den englischen Vorschlag, eine gemischte Kommission, die sich mit der Auslieferung der vier verhafteten Chinesen befassen sollte, einzulegen, abgelehnt. Das Blatt der japanischen Fremdenpresse schreibt, daß die intrigante Haltung der Engländer die Entschlossenheit der japanischen Armee, mit überholten Einrichtungen aufzutreten, nur noch steigern könne. Der englische Einfluss im Fernen Osten sei unwiderruflich verloren. Japan könne bei seinem Kampf um sein zukünftiges Schicksal das Fortbestehen der internationalen Niederlassungen, die sich als Herz der Kriegsverlängerung und der antijapanischen Aktionen erwiesen, nicht dulden. Es werde sein Schicksal nicht eher zurückgeben, bis die Frage im japanischen Sinne gelöst sei.

In politischen Kreisen des Fernen Ostens tritt mit der Auffassung, daß England vor eine schwere Wahl gestellt ist, die ihm nur den Rückzug auf der ganzen Linie oder die Gewaltanwendung offen läßt. Das englische Kabinett hat gestern noch darüber diskutiert, daß neuerdings in Shanghai ein englischer Offizier von den Japanern verhaftet und ein englischer Staatsangehöriger getötet wurde. Trotzdem hat es nicht den Anschein, daß man in England an eine be-

Ein frivoles Spiel.

wt. Vor einigen Tagen klangen von England friedliche Worte zu uns herüber, die sich in unser Denken einzuschmeicheln versuchten. Gleich drei Minister mit Chamberlain an der Spitze beteuerten, daß sie es mit gutem Willen und mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan zu verbessern, in der das deutsche Volk auf beratige Schmeicheleien hereinfalle. Heute ist es etwas festlicher geworden und wartet die Fatale, die den Tönen folgen. Die englische Presse erhob sich über dieses deutsche Mißtrauen und wollte in ihm einen Beweis für unsere unfeindlichen Absichten erblicken. Wie eingangs gesagt, es sind nur einige Tage vergangen, seit der wohlklingenden Rede des englischen Premierministers, aber diese kurze Zeitpanne hat vollumfänglich genügt, um unsere Zurückhaltung zu rechtfertigen. Was wir inzwischen erleben mußten, ist alles andere als friedfertig zu nennen. Wieder einmal treibt die englische Propaganda mit dem Frieden und dem Sicherheitsgefühl der Völker ein frivoles Spiel. Wieder einmal lassen diese getarnten Helfer der britischen Politik deutsche Truppen an den Grenzen aufmarschieren, nur daß sie diesmal an Stelle der Tschekoslowakei, die ja heute nicht mehr aktuell ist, den Namen Polens und der Slowakei setzen. „Daily Herald“, das englische Markenzeichen, das sich stets an die Spitze jeder Heftigkeit, wenn sie gegen die verhassten autoritären Staaten gerichtet ist, stellt, vertritt in Kienunberichten: „Hitler ist für seinen nächsten großen Schlag vorbereitet — nämlich baldige Blockade der Slowakei.“ Die fälschlicherweise manchmal als ernst zu nehmendes Blatt bezeichnete „Times“ hegt ebenfalls „Behauptungen“ wegen des Standes der Dinge in der Slowakei. Ganz einheitlich ist die Regie diesmal nicht. Einzelne Blätter sprechen davon, daß Deutschland die Slowakei zu einem Protektorat umgewandelt wolle, während andere Zeitungen es als misslicher empfinden, von einem „dramatischen diplomatischen Kampf“ zwischen dem Reich und Lagnan zu sprechen. Nach diesen Organen soll an eine Teilung der Slowakei gedacht sein. Die heftigste aber auch derbedeutendste, die Deutschland an der polnischen Grenze Schützengraben anlegt. In Berlin macht man schon lange kein Geheimnis mehr daraus, daß auch die deutschen Organe befestigt werden. Diese überall bekannte Tatsache laßt man nun als Keutigkeit aufzuführen und eine reine Verteidigungsmaßnahme in eine Offensivoperation umzuwandeln.

Die französischen Kollegen nehmen das in London gegebene Stichwort natürlich getreulich auf und „Ordre“ behauptet, A. Warshawski stelle den Antrag, daß die Stunde einer „brutalen deutsch-italienischen Offensive“ sich nähere. Aus diesem Grunde, und hier wird die Abhängigkeit der neuen Heftigkeit zugrunde liegt, sichtbar — während sie mehr denn je dem raschen Abbruch des Dreierabkommens. Man versucht also mit dieser Hehe den zögernden russischen Verhandlungspartner zu einem etwas schnelleren Tempo anzuregen. Die Leute in Moskau haben aber an Gerissenheit den Engländern nicht nach und so ist kaum anzunehmen, daß Wolotow sich durch derartige Manöver beeinflussen lassen wird. Der einzige tatsächliche Erfolg der Hehe dürfte wohl darin bestehen, daß die Republik in den Einfreisungsländern selbst noch gesteigert wird und die Beunruhigung in den kleineren Staaten Europas, die man gar zu gern in die Einfreisungspolitik hineinziehen möchte, nicht

Die Balkan-Entente.

Gespräch über seine Verhandlungen in Ankara.

Ankara, 14. Juni. Außenminister Gafencu gab Pressevertretern Erklärungen über seine Verhandlungen in Ankara ab, wobei er den Abschluß eines Abkommens mitteilte. Die Verhandlungen hätten sich zunächst auf die türkisch-rumänischen Beziehungen erstreckt, was gefahrlos, die gemeinsamen Interessen und die türkisch-rumänische Freundschaft. Der Vorsitzende der Balkan-Entente liegt ihm daran, über die Einigkeit, die politische Unabhängigkeit und den Frieden in diesen Ländern zu wachen. Es sei dies das Bestreben aller Vertreter dieser Länder. Er habe darin die nötige Unterstützung des türkischen Außenministers feststellen können. Um der Einigkeit der Balkan-Entente zu dienen, sei in Aussicht genommen worden, ein Untersuchungs- und Studieninstitut mit dem Sitz in Istanbul zu errichten zum Studium der wirtschaftlichen, kulturellen, geographischen und politischen Interessen unter den Balkanländern. Diese Idee werde er der griechischen Regierung unterbreiten.

Der Besuch des rumänischen Außenministers Gafencu in der türkischen Hauptstadt wird in Bulgarien vor allem als Gelegenheit zur Vertiefung der rumänisch-türkischen Freundschaftsbeziehungen betrachtet. In Erklärungen über die in Ankara geschlossenen Freundschaftsbeziehungen über die Lebenswichtigen Interessen dieser Staaten hinaus gekommen. Das vorhandene Vertrauen sei. Gerade diese Tatsache ist besonders wichtig, da die Türkei die Einigkeit in der Schwarzmeer-Region, mitteleuropäischen und humanen Lande durch sehr intensiven am Donaustrand der herrsche. Dazu seien beide Länder gleichermäßen Schwarzmeer-Staaten. Gafencu habe dies durch seine Antwort auf die Einladung des türkischen Außenministers Gafencu um Ausdruß gebracht, indem er sagte, daß die Türkei beide über die Sicherheit der Grenzen und Rumänien über die Sicherheit im Donaustrasse. Besondere Bedeutung findet in Bulgarien die Ausrufung des türkischen Außenministers über die Balkan-Entente als Sammelpunkt der Balkan-Staaten. Sie sei ein im Frieden und in der Freundschaft. Somit werden die in der Welt herrschenden Unübersichtlichkeit sei die Balkan-Entente um das gleiche Ideal streben, das sie vor fünf Jahren ausmündeten haben. Man bleibe auch in Zukunft der gleichen heiligen Sache ergeben. Politische Kreise sehen darin eine höchst wichtige Erklärung des Balkan-Entente. In Verbindung damit ist das rumänische Außenministerium neubestehende Blatt „Zimur“ davon, daß die Mitglieder des Balkanbundes ihren Standpunkt gegenüber Bulgarien in keiner Weise geändert hätten. So ist alles festzuhalten, also sei es in Ankara zwischen den neuen Gefährten gekommen. Es sei nach wie vor Bulgarien anheimgefallen, dem Balkanbunde beizutreten. Jedoch könne der Beitritt nur auf der Grundlage des Balkan-Status-quo erfolgen. Nach wie vor richte sich die Balkan-Entente gegen niemand und sie schließe auch kein Balkanbündnis an.

Japan nun Durchhalten bis zum Endesloz entschlossen.

wt. Der erste Tag der über die Konzessionen von Tientsin verhängten Blockade ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Sämtliche Ausfallstraßen sind durch japanische Militär abgeriegelt und auch der Reihofen wird durch japanische Motorboote gesperrt. In den Straßen herrscht durch das Wokken des gesamten Autos und Straßenbahnverkehrs ein Chaos. Der Fluss ist durch zahlreiche Boote, Dampfer und Schiffe völlig verstopft. Das Geschäftslieben ruht ausnahmslos. Viele Kaufleute haben ihre Läden geschlossen und sich nach Dairen begeben.

Die Japaner haben den englischen Vorschlag, eine gemischte Kommission, die sich mit der Auslieferung der vier verhafteten Chinesen befassen sollte, einzulegen, abgelehnt. Das Blatt der japanischen Fremdenpresse schreibt, daß die intrigante Haltung der Engländer die Entschlossenheit der japanischen Armee, mit überholten Einrichtungen aufzutreten, nur noch steigern könne. Der englische Einfluss im Fernen Osten sei unwiderruflich verloren. Japan könne bei seinem Kampf um sein zukünftiges Schicksal das Fortbestehen der internationalen Niederlassungen, die sich als Herz der Kriegsverlängerung und der antijapanischen Aktionen erwiesen, nicht dulden. Es werde sein Schicksal nicht eher zurückgeben, bis die Frage im japanischen Sinne gelöst sei.

In politischen Kreisen des Fernen Ostens tritt mit der Auffassung, daß England vor eine schwere Wahl gestellt ist, die ihm nur den Rückzug auf der ganzen Linie oder die Gewaltanwendung offen läßt. Das englische Kabinett hat gestern noch darüber diskutiert, daß neuerdings in Shanghai ein englischer Offizier von den Japanern verhaftet und ein englischer Staatsangehöriger getötet wurde. Trotzdem hat es nicht den Anschein, daß man in England an eine be-

Japanischer Massenbesuch in Tientsin.

London, 15. Juni. (Funftelegraph.) In einer Reuters-Meldung aus Schanghai wird Hinweis gemacht über eine japanische Befandgabe, daß rund 50.000 Japaner am Samstag den japanischen Kriegsgeheimnissen am Botschaftsstand, die sich in der britischen Niederlassung Tientsins befinden, einen Besuch abstatten würden.

abflingt. Wir dürfen der europäischen Öffentlichkeit, soweit sie sich eine laudable Meinung und eine klare Einsicht verschaffen hat, das Urteil über diese Maßnahmen ruhig überlassen. Derartige Äußerungen haben immer dem Zuhörer noch am meisten. Das englische Volk wird durch solche unverantwortliche Methoden nur verlieren und das Vertrauen zu den christlichen Prinzipien der englischen Politik noch weiter schwächen.

Aber die Ausläufer Strangs in Moskau ist es in der Weise der Einfrieren tatsächlich ruhig geworden. Auch Ministerpräsident Chamberlain, der wieder einmal über den Stand der Verhandlungen im Unterhaus berichtet wurde, konnte nichts Neues berichten. Die langwierige Krise über die Zukunft des englischen Unterhändlers gescheitert und nur die "Brandenburg" brachte einen Artikel, indem sie lediglich die Ausführungen Stalins vor dem Parteitag noch einmal parierte. Der Artikel besagte folgendes: "Augenblicklich ist es noch schwer zu sagen, wer die wahren Einflüsterer sind, die aggressiven Staaten, oder aber einige reaktionäre Kreise der demokratischen Staaten, die danach streben, die Angreifer (gemeint sind Deutschland und Italien) in bestimmten Gebieten einzufrieren, ohne ihre Entwicklung in anderen Gebieten verhindern zu wollen." Diese Äußerung deutet nicht gerade darauf hin, daß das britische Volk gegenwärtig in England in der Lage ist, in diesem Zusammenhang irgend etwas zu sagen. In London und Paris blühten demgegenüber man, daß sich Sowjetland bezüglich der Balkenfrage auf irgend ein Kompromiß einläßt. Trotzdem

gibt man natürlich die Hoffnung nicht auf, daß eine der Parteien, die Strang vorzuziehen hat, die Zustimmung der Sowjets findet. Dann könnte man endlich, so meint "Reims Chronicle", mit den Generalstabssprechungen beginnen, worauf es den Entsetzten natürlich in erster Linie ankommt.

In der Zwischenzeit bemühen sich die Engländer, das Band zu ihrem neuen Botschaftern weiter zu knüpfen. Politische und türkische Militärabteilungen haben sich in London und führen Besprechungen über Kriegsmaterialfragen. Eine britische technische Abteilung ist zu gleicher Zeit nach der Türkei abgeordnet. Die Pariser Besprechungen zwischen türkischen und französischen Vertretern scheinen vor dem Abschluss zu stehen. Ministerpräsident Reil Sandam erklärte vor der türkischen republikanischen Volkspartei, daß nunmehr ein Abkommen über den Sandakli-Alexandrette-Jahnde gekommen sei, und daß die Sandakli-Endgültigkeit in die Türkei abgetragen werde. Zusammen mit diesem Vertrag sollen die gemeinsamen Beistandserklärungen zwischen der Türkei und Frankreich für das Mittelländische unterzeichnet werden. Das wird nur ein Teilabkommen sein, der seit 2 Jahren der türkisch-englische Beziehungen bereits praktisch besteht. Immer wieder wird aus der Türkei geführt, daß die Einfrieren war das Wort vom Frieden ständig im Munde führt, ihre Taten aber ausschließlich der Vorbereitung des Krieges widmen.

Der geistige Arbeiter in der Gemeinschaft

Reichsminister Dr. Goebbels gibt der kudentischen Jugend die Richtlinien ihres Einflusses für die Nation.

Berlin, 14. Juni. Reichsminister Dr. Goebbels sprach in richtungswiesenden Ausführungen vor den Berliner Studenten am Mittwochabend im Sportpalast.

In packender Rede entwarf Reichsminister Dr. Goebbels ein Bild von der verantwortungsvollen Stellung, die der geistige Arbeiter im Rahmen des Volksganges einnimmt. Er zeigte, wie ein harter, unerschütterlicher Glaube zu Entwicklung befähigt und zu Erfolgen geführt hat, zu denen der fahrlässige Verstand allein niemals den Weg freigegeben haben würde. Die Führung eines Volkes allerdings vermag nicht, wenn nicht die Masse des Volkes gläubig hinter sie trete. Das sei in Deutschland geschehen. Das deutsche Volk habe mit heiligen Herzen die mutigen Taten des Führers beglückt und sei hinter sie getreten. Denn das Volk wolle eine feste Führung, an die es glauben und der es vertrauen könne.

Auch und gerade der geistige Arbeiter müsse erkennen, daß sein Platz mitten in der Gemeinschaft sei und daß sein ganzes Wirken dieser Gemeinschaft zu gelten habe. Übrigens müsse man klar die Grenzen sehen, die dem geistigen Arbeiter gesetzt seien, damit man nicht dem Fehler einer falschen Einschätzung einer Überzeugung verfallt und damit kein Aufstoß zwischen Individualität und Gemeinschaft ausbrechen könne.

Wo sich die Namen großer Vorkämpfer in das Buch der Geschichte eingegraben hätten, da seien Genie und Fleiß gepaart gewesen. Auch die Genialität allein könnte die Probleme nicht meistern. Es wäre eigentlich selbstverständliche Grundvor-

setzung für das geistige Leben der Nationen Reinhardt Kellnerbach und Joseph Bach (beide Bad Schwalbach) der Mittelstufe und die Silberne Plakette der Handwerkerkammer überreicht. 37 Lehrlinge konnte der Gesellenbrief übergeben werden. Geschäftsführer Seefah von der Kreishandwerkerschaft sprach in längeren Ausführungen über die Altersveränderung des Handwerks.

Getriebelung bis September verlängert. Wie ein Erlaß des Reichsarbeits- und des Reichsernährungsministers mitteilt, werden die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Nahrungs- und Konsumgütermarktes getroffenen Maßnahmen für die Monate Juli, August und September 1939 in bisheriger Umlage fortgeführt.

Flieger spielen im Betrieb. Das nächste Werkstättentag haben wir am kommenden Mittwoch um 12 Uhr aus Wiesbaden. Es wird vom Reichsführer Frankfurt a. M. in Verbindung mit der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" aus dem Betrieb der Heisen-Kaufmannschen

Enduna in jeder Zeile beilegen. Nachrunder und Seher werden an diesen Zeiten ihre volle Freude haben, aber auch der Leser wird aus ihnen erfahren, wie vielseitig und reich die Arbeit dieser Zeitschrift ist und er wird auch bei hartem anstrengenden Nachschreiben nicht ganz sein, die atemberaubende Arbeit der Redaktion, sondern ihnen, ohne daß man sie besonders erklären müßte, die besten Bücher geben. Im ersten Teil des Bandes sind die ersten 100 Seiten des Bandes, die er wird auch bei hartem anstrengenden Nachschreiben nicht ganz sein, die atemberaubende Arbeit der Redaktion, sondern ihnen, ohne daß man sie besonders erklären müßte, die besten Bücher geben. Im ersten Teil des Bandes sind die ersten 100 Seiten des Bandes, die er wird auch bei hartem anstrengenden Nachschreiben nicht ganz sein, die atemberaubende Arbeit der Redaktion, sondern ihnen, ohne daß man sie besonders erklären müßte, die besten Bücher geben.

Wir bringen als Probe ein Gedicht, in dem der Leser zugleich einen Einblick in die bildhafte und kraftvolle Sprache der Seher erhält.

Norm Kallen.

Gleich reifen Früchten pfiff ich Stab um Stab
Aus meines Kallens wohnortlichen Kammern.
In diesem Lichte leuchtet meine Hand,
den flugs erloschen, wie ein fassender
und in der Erde pfiff ich Stab um Stab.
Im Hin und Her ist bald der Stab voll
und gerne fass ich ihn aus Schiff.
dort hochzuheben die Kallene.
Wenn schwarz auf weiß für meinen Fleiß sie zeugt.
Ein Brillenglas mit rotbemalteter Hand
wird sie nach lauter Frucht durchdringen
und solche finden. Weiden") und Dornen.
Dornenfinder gar malk in den Hand, ich
stach darum, daß ihre Hände auch mit roten.
Soll ich durch mit Strupel machen, wo
auf Dolchschneidigkeit ich war dabei,
und manchmal mit des Schreibers Worten
auch die Gedanken in die Ferne hocken?
Ich kämpfte im Gerichte,
mein Kallen ist noch brechen voll,
und in der Erde liegt ein Stab
von Blättern, die ich leben soll.

*) Weiss = verfallener Saktell; hochzeit = doppelt ge-
leitet Saktell; Dornenfind = wenn eine Seite beginnt mit
der letzten Seite eines vorausgegangenen Abchnittes.

Selbstgeworden sei, habe das Wissen die Gläubigkeit

erzählt.
Vielleicht sei das die höchste Staatsugend, so
führ Dr. Goebbels fort, auch das gläubig zu gehören, wo
das Wissen und der Verstand aus der Perspektive des ein-
zelnen heraus einen anderen Weg zu weisen schienen. Unter
der älteren Generation werde es freilich manchen geben, dem
diese Forderung fast unerfüllbar scheine, wenn auch der
weltweit größte Teil unserer Völker diese Disziplin bereits
besitze. Die kudentische Jugend aber müsse ihre große
politische Gegenwartsaufgabe darin erblicken,
die Erfüllung dieses Grundgesetzes zu erleben. Damit erledige
sich der Intellektualismus dann von selbst.

Mit einem glänzenden Appell an die kudentische
Jugend, Beispiele zu geben in kämpferischem und sanftem
Einsatz für Führer und Volk, schloß Dr. Goebbels seine
immer wieder von begeisterten Kundgebungen unterbrochene
Rede.

Die Teilnehmer der deutschen Studienreise
durch Schweden, an der Vertreter deutscher politischer und
wirtschaftlicher Stellen teilnehmen, sind am Mittwoch
vormittig in zwei Ju-52-Flugzeugen aus Berlin auf dem
Stockholmer Flugplatz angekommen. Um 13 Uhr gab
Erzprinz Gustaf Adolf von Schweden auf Schloß

Lebensversicherungsanstalt übertragten. Es
spielt das Musikorchester der Fliegeroffizierskommandantur Wies-
baden-Grünheim unter Leitung von Musikmeister Künzler.

— **Erntefestpflicht für alle Studenten.** Reichsstudenten-
führer Dr. Scheel erteilte einen Aufruf, worin er aus dem
Ernt der Stunde und aus der Verantwortung vor unserem
Volk für den Sommer 1939 die Erntefestpflicht für alle
Mitglieder der Deutschen Studentenchaft vertritt.

— **Kelende Autofahrer auf der Wilhelmstraße.** Leider
kommt es verheerend immer noch vor, daß Kraftfahrer
die Wilhelmstraße als Rennstrecke betrachten. So beobachtet
die in den Abendstunden ein Autofahrer die Menschen-
kolonne nicht, die die Wilhelmstraße zwischen den angelegenen
weißen Linien an der Theaterkolonne überquert. Der
Renner raste einfach an der Gruppe vorbei und hätte fast
drei Frauen überfahren. Heute taglich sind in der Wilhelm-
straße ähnliche Vorfälle festzustellen, die unter allen Um-
ständen vermieden werden müssen. Das Leben der Mit-
menschen darf nicht durch die Renntat eines einzelnen
gefährdet werden.

Gastspiel des Nationaltheaters Belgrad im Frankfurter Opernhaus.

„Gro der Schelm.“ Komische Oper von
Janko Gecanac.

In den Bergen Dalmatiens wird ein Schlämmer, der
den Namen allerer Streiche spielt, als Gro bezeichnet, was
eine Abkürzung von „Grecograc“ oder „Grecograc“ bedeutet.
Denn die Komödie der „Grecograc“ ist eine Abkürzung von
„Grecograc“ und ist in gewissem Sinne der „Grecograc“.
In der Oper, deren Text Milan
Gecanac geschrieben hat, heißt er eigentlich „Grecograc“. Er
kommt von einem Dalmatiner herab, bekannt, vom
Himmel gefallen zu sein, sitzt einer reichen Bäuerin einen
Strumpf voll Dukaten ab mit dem Samen, ihrem ersten
verstorbenen Mann gebe es im Himmel sehr schlecht, nicht
vor dem Stern des reichen Bauern Marco, verleihe ich als
Müller, bekannt, ich habe Geld mit Recht und Verstand
mit der Lohner der Bäuerin Marco auf seinen eigenen
Viehe, nachdem er ihn nochmals Geld abgeliefert hat, so daß
der Müller auf dem Jahrmarkt nicht mehr in der Lage ist,
seiner Gattin Essen oder Trinken zu besorgen. Als Rand-
brecher tritt dieser Schelm Gro auf, ist er feiner, jedoch
nicht imstande, im Geld, er hat den armen Leute, jedoch
um seine geliebte Dujla zu wissen, weil er will, daß sie ihn
ohne Rücksicht auf Gut und Geld nimmt, so wie er ist. Das
alltägliche Ende wird mit allgemeiner Heiterkeit denan-
gen. Die Oper sang und war im höchsten Maße ver-
merkt, bald humorvoll, bald märchenhaft, Stoff hat
Gecanac mit einer ebenso volkstümlichen Art umschrieben.
Ihre Stärke liegt in den zahlreichen bodenständigen, milde-
nischen Melodien und den vielen, oft komischen Chören. Dabei
ist die Instrumentation geistreich und humorvoll. Beim
Auftreten des Gro glaubt man das Schellenklopp einer
Kartentafel zu vernehmen, und auch Tonmalereien werden
genügend vermittelt, wie etwa bei dem Mahlen der Mühlsteine.
Der Schelm Drogats hat es glänzend verstanden, das Volks-
tümliche und die Tonmalereien mit den Anforderungen der
funktionsfähigen Musik zu verbinden. Der dritte Akt mit den
lauschenden Chören und dem herrlichen Reigen des na-
tionalen „Kolo“ bedeutet den Höhepunkt des ganzen Werkes.

Die Belgrader Oper hatte ihre besten Kräfte ent-
sand, so daß die Oper, der noch 4 Jahre lang die Ur-
aufführung in Jarech erlebte und bereits in verschiedenen
Städten Deutschlands Erfolge verzeichnen konnte, nun in
Frankfurt am Main (März) außerordentlich gelungenen in der
weisen, ist gelang es, die geistreichen Melodien der Oper
wieder, ist weniger als bei der Wiener Aufführung, als
Gäste unter der Leitung des Direktors Stanislaw Goli-

Wiesbaden-Viebrich.

Hohes Alter. Frau Karoline Birlenbach, geb.
Buths, Katharinenpfad, Wiesbadener Straße 41, feiert heute
ihren 90. Geburtstag.

Wiesbaden-Vosheim.

Kirchen- und Erbscheune hat eingelebt. Die günstige
Witterung der letzten Wochen hat die Reife der ersten Ob-
stsorten, wie Äpfeln und Erdbeeren, sehr gefördert. Seit
einigen Tagen hat nun die Ernte eingesetzt. Mit dem Ertrag
ist man zufrieden. Bei den Äpfeln ist sogar ein sehr guter
Erfolg festzustellen. Gleichzeitig hat auch die Biege Obst-
sammlung wieder ihre Tätigkeit aufgenommen, die im
laufenden Jahre einen weit größeren Umfang als in
den vergangenen Jahren haben dürfte. Bei der
Ablieferung von Beerenobst ist in erster Linie die Rand-
bedlung Freudenberg beteiligt.

Wiesbaden-Kloppenheim.

Die Weiterprüfung im Messerschmiedhandwerk, Sparte
Instrumentenfließen, legte Otto Bauer mit gutem
Erfolg ab.

Eine gute Cigarette,
mit Verstand geraucht,
führt zum
„besseren Rauchen“

ATIKAH 5^{er}

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Katholik-Theater.** Scotland Yard auf falscher
Spur“ heißt die Geschichte eines abenteuerlich tollen
Kriminalfalles, bei dem der Polizeichef selbst von gefährlichen
Verbrechen entführt wird, während der junge Detektiv
Kapitän Jack Drummond, als einziger auf der rechten Seite,
gegen Mordanschläge und Scherereien seiner eigenen
Mitschläge ebenso wie gegen die verlogenen, zu allen Schand-
taten entschlossenen Räuber zu kämpfen hat. In dem Ge-
schehen von Dehmad, Überleitung und mörderischem Gemüsel
des entsetzten Kriminals vor einem außerordentlichen Vö-
ren, ist kein nur denkbarer Effekt, und wird unerlässlich
nicht dabei, der Kriminalist, als ein Großes führende
Dumme. Nicht minder fähig ist es in der „Spiel-
halle von Womina“, wo erlärte Falschheiten ein
mörderisches Feuerwerk liegen. Dinstag und ist der wilde
Reiten, mit dem gewaltigen Rinderherden, den die Polizei
zeitenden Gewohnheit, den Ise im Gürtel liegenden Wölfen und
immer bereiteten Kriminellen; daß Held und Bösewichter dabei
in entsetzlichen Schweißschweiß gezeichnet werden, ist
wie bei den amerikanischen Filmen selbstverständlich. Ein
Beispiel. Wenn Zieringer angeliegt, ist die Jagd
auf Kriminelle im Golf von Mexiko. Die Enttarnung der
Dauarbeit um hundert behandelt ein weiterer Bildstreifen
„Falter, Wölfer, Seidenhähne“, der schließt den
übertrag von primitiver Wanderei um ein technisch vollendes
ten. Die Jagd, und ebenso von der in der letzten vollenden
nach auch wirklich gemischten Filmmethoden, um geistigen
Betrieb einer zeitgemäßen Großproduktion. Das Programm
ergänzt die interessante Tonrede und die bereits ge-
würdigte, erfolgreiche Bühnenarbeit der Variablen und
Gesänger. Bobby Kent und Co. Heinrich Reis.

Wer sagt, daß er nicht nötig habe, Kartoffelfässer zu
suchen, beweist, daß er die drohende Gefahr noch nicht
erkannt hat!

novic. Die musikalische Leitung hatte Zoro Ratic,
der an der Spitze des Reichs-Waisenhauses Landes-
orchesters für eine feurige und rasche Wiederkehr der
mandant mit sehr harten Mitteln arbeitenden Partitur
sorgte. Anita Raticsoo war eine leidenschaftliche Sängerin,
die man im letzten Akt hören bekommt. Den reichen Bauern
Marco Iana Milorab Zoro novic mit seinem reich schat-
tierten und gerundeten Bariton, und Eugenie Ratic-
rovic erfreute als seine gattinliche Gattin durch einen
legenden Art. Hilfen Vöbler war ein recht bräutlicher
Müller Sime, und Nocolao Jic war als dritte Frau
durch die Silberhülle ihres Soprans und die liebenswürdi-
gen Auffassung der Rolle zu überzeugen. Es lag wie der
Goldglanz eines schönen Herbsttages über der Aufführung.
Die in einem von Frau Raticsoo einstudierten
dramatischen Tanz ihren Ausklang fand. So etwas hat man
auf der Bühne überhaupt noch nicht erlebt. Über Musik und
Lied sangen zu einem Rhythmus umgeben, das durch die
tänzerischen, hübschen und doch sehr bewundernswürdigen
bewegungen des Raticsoo zu großen elektrifizierenden
Wirkungen gelangte. Die Aufführung war von ständiger
Vollendung und verdiente den höchsten, nicht enden-
wollenen Beifall des wohlbesetzten Hauses. In den National-
bühnen Deutschlands und Jugoslawiens kann der geist-
reiche Abend aus. Dr. Wolfram Walblum ist.

* **Unbekannte Farbstoffe in alten Gemälden.** Die philo-
sophische und chemische Gemälden, ein wenig bekannt
der Geschichte eines Gemäldes. Aus der Unter-
suchung einer großen Zahl von Gemälden hat man heute eine
Überblick über alle in den vorliegenden Zeiten verwendeten
Farbstoffe gewonnen. Professor A. M. de Wild (Belgien),
der in den letzten Jahren viele Bilder des Mittelalters
untersucht, hat hierin interessante Feststellungen gemacht.
Eine Reihe von Farbstoffen wie Bleisulfid, natürliches Ultra-
marin, Kreide, Bleisulfid, oder Zinnoberst ist bereits im
10. Jahrhundert bekannt gewesen. Das warben damals
aus Arabien herüber, die heute unbekannt sind. In
vielen niederländischen Gemälden des 15. und 16. Jahr-
hunderts findet man z. B. als braunen Farbstoff „Kumte“,
ein Stoff, der aus getrocknetem und präpariertem Menschen-
fleisch hergestellt wurde. Maler der flämischen Schule und
andere verwendeten auch Grün, das durch Verreiben
einer mit Selen behafteten Kupferplatte mit Eisen
und längeres Verarbeiten der Platte erzeugt wurde.

Deutschlands jüngste und modernste Stadt.

Werk Jallersleben wächst in Riesenschnelle.

Wo heute weite, große Hallenbauten emporragen, auf dem Baugelände des Volkswagenwerkes, wo Tausende von Arbeitern Tag und Nacht schaffen, wo ein gewaltiger Strom des Verkehrs einmündet, wo täglich unvorstellbare Mengen an Baustoffen gebraucht werden, da wuchsen in stiller Abgeschiedenheit vor gut 12 Monaten noch Kiefern. In dieser äußersten Ödnis der Provinz Hannover hätte niemand zu denken gewagt, daß hier einmal die modernste Stadt Deutschlands entstehen würde, die Stadt, die ohne Beispiel sein wird, weil in ihr zum ersten Male Städtebau, lichte Grundzüge vermittelt werden, die man früher einfach nicht kannte. Am Abhang eines Berges, umseit der größten Automobilfabrik Europas, sind die ersten Anfänge dieser Stadt sichtbar. Bald umgibt sie, und sein Rauschen wird in ihren Straßen zu hören sein, auch dann noch, wenn einmal 90 000 oder noch mehr Menschen hier eine neue Heimat gefunden haben. Das Grün der Weiden und Wiesen, das heute noch hier oben am Berghang vorherrscht, wird von der Stadt nicht verdrängt werden, sondern es wird unter der Pflege gärtnerischer Hand in die Stadt selbst hineinwandern. Denn diese Industriestadt wird nicht graue Mauern und die Straßen mit Straßensystemen kennen, sondern sie wird eine Gartenstadt sein, aus der alle Industrie verbannt ist. Und doch liegt sie in unmittelbarer Nähe des Werkes, das Arbeit und Brot gibt.

In diesem Werk wird gegenwärtig fieberhaft gearbeitet. Gewisse Beschränkungen im Tempo, die notwendig waren, werden jetzt wieder aufgehoben. Man braucht nur einmal 14 Tage keinen Besuch dort zu machen, und schon hat sich alles verändert, ist größer, wichtiger, gewaltiger geworden. Noch nicht ganz ein Jahr ist ins Land gegangen, seitdem der Führer den Grundstein zum Volkswagenwerk legte. Und schon in kurzer Zeit wird der erste Bauabschnitt vollendet sein, werden vier Hallen des großen Werkes in Betrieb genommen werden. Die Produktion wird anlaufen, und in den ersten Monaten des kommenden Jahres werden die ersten Volkswagen das laufende Band verlassen und über die deutschen Straßen rollen. Heute sind es etwa 10 000 Menschen, die an der Vollendung der ersten Bauetappe schaffen, darunter mehrere tausend Arbeiter, auch einige hundert Holländer. Im Vorwerk des Volkswagenwerkes wachsen Bechtlinge heran, die in ein paar Jahren zu den tüchtigsten Facharbeitern zählen werden.

Und neben diesen Werk entsteht die Stadt des KdF-Wagens. Sie wird mit einem einheitlichen Plan gebaut, wird nicht wild wachsen wie seinerzeit die Industriegebiete im Ruhrrevier. Beide, die Industrie und die Stadt, wachsen nach eigenen Gesetzen. In wenigen Jahren werden wir die fertige Stadt vor uns sehen. Im Augenblick stehen etwa 200 Häuser. Der Plan sieht vor, daß noch in diesem Jahr 2000 weitere Häuser fertiggestellt werden. Die Vollendung des ersten Stadtbaubereiches ist für 1942 angeknüpft. Dann sollen bereits 30 000 Menschen dort eine neue Heimat gefunden haben. Die neue Stadt wird in jeder Hinsicht eine Stadt des Automobils sein. Die Hauptverkehrsstraßen wer-



Erfüllte Sehnsucht — der Volkswagen.
(Volkswagen-Werke — A.)

den eine Breite von 80 bis 100 Meter haben. Es wird nicht nötig sein, daß später Straßendurchbrüche geschaffen werden, wie sie heute fast in jeder deutschen Stadt notwendig sind. Daß die modernste Stadt Deutschlands, die heute schon einen Bürgermeister hat, repräsentative öffentliche Gebäude aufweisen wird, wie z. B. ein Rathaus und ein Theater, ist selbstverständlich. In den Mittelpunkt des städtischen öffentlichen Lebens wird voraussichtlich ein großer Gemeinschaftsbau gestellt werden. Die Verwaltungsgeschäfte des Volkswagenwerkes liegen nicht in der Stadt selbst, sondern sind in die großen Werkbauten eingefügt, und Werk und Stadt werden getrennt durch den Mittelband. Die Stadt des KdF-Wagens zählt heute schon 6000 Einwohner, die jetzt noch in den größten Gemeinschaftslager Deutschlands wohnen. In drei Jahren oder wird von diesem Lager, das eine Stadt der Manner ist, wohl kaum noch etwas zu sehen sein, dafür werden Tausende von Familien aus allen Teilen des Reiches in Deutschlands modernster Stadt leben.

Waldbrandgefahr.

Schützt wertvolles deutsches Gut!

Wie in keinem anderen Land der Erde ist das Holz für uns eine der reichsten Stützen einheimischer Rohstoffversorgung. Andere Völker verfügen über kaum vorstellbare Reserven an Erdschätzen. In Deutschland hat die Heimat der deutschen Erfindergeistes im Holz ein großes Teil eines Reiches für sich verborgen. Rohstoffe gefunden und darum ist heute in Deutschland jeder Baum ein Teil kostbarer unerschöpflicher Volksgüter. Wer aber diese kostbare Habe aus Versehen oder Unachtsamkeit gefährdet hat, z. B. weil er sich nicht an das Rauchverbot im Walde hält, der ist ein Volksschädling. Harte Strafe ist ihm sicher und auch dann, wenn die Misshandlung bestehender Verbote noch keinen schweren Schaden im Gefolge hatte.

Das Land Preußen hat einen jährlichen Verlust von 2,970 Hektar Wald durch 355 Schadenfeuer. Es hat also täglich ein Waldbrand einen Bestand von 8,15 Hektar allein in Preußen verliert.

Der größte Teil aller Waldbrände ist durch Brandstiftung und Fahrlässigkeit entstanden. Um den deutschen Volk die großen Werte zu erhalten und zu beschützen, übernehmen auch in diesem Jahre wieder unsere Jugendvereine und erprobten Kämpfer der SA, H. NSKK und die Technischen Hilfswachen gemeinsam mit den behördlichen Feuerwehren den Kampf und Schutz gegen die Waldbrandgefahr. Diese treuen Beschützer durchziehen das Waldgelände, um die leichtsinnigen Besucher auf die großen Gefahren und bestehenden Vorschriften aufmerksam zu machen und um auch dort einzugreifen, wo Gefahren drohen. Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung hilft die Belüder des Waldes, den Anweisungen und Aufforderungen der mit Ausweis versehenen Dienstkreise Folge zu leisten. Sehen, der gegen die zum Schutze unseres Waldes erlassenen Bestimmungen verstoßt, droht sofortige Verhaftung und strengste Bestrafung.

Telephananruf vom Auto aus.

Man wird demnächst dem Auto aus mit jedem Teilnehmer telefonieren. Der Frankfurter Oberingenieur Joachim Vais machte diese bedeutsame Erfindung. In den beliebtesten öffentlichen Stellen werden sich sichtbar und bequem erreichbare Telefon-Standbohlen angeordnet, in welche

Aus alten „Tagblatt“-Bänden

4. Juni 1884:

Der Pfingstfesttag war in diesem Jahre Dank der heurigen schönen Witterung ein so gewaltiger, wie ihn unsere Stadt wohl lange nicht gesehen. Viele Hotels waren überfüllt und mussten Zureichende an andere Gasthäuser oder Privatpächter abgeben. Doch auch die Umgebung Wiesbadens sah großer Ausbreitung seitens unserer Pfingstgäste erfreute. Ist selbstverständlich.

2. Juni 1894:

Der Magistrat hat beschließen, das städtische Krankenhaus an die hiesige allgemeine Fernsprech-Anstalt angeschlossen zu lassen.

11. Juni 1899:

Die Gartenanlage im Kerpelhof zeigt sich erst in diesem Sommer in ihrer vollen Blüte, indem im Laufe des Sommers und des Frühjahrs die letzten Pflanzungen und in den letzten Wochen auch die Bauarbeiten fertiggestellt worden sind.

9. Juni 1904:

Eine Kommission höherer Bauämter aus dem Ministerium beauftragte die Bahnhofsanlagen von Curie-

Vom nächsten Jahr an:
monatlich 50 Mark
mehr in der Tasche!

Das ist sehr gut möglich, wenn Sie sich am großen FEX-Preis aus-schreiben beteiligen! Holen Sie sich bei Ihrem Kaufmann einen Prospekt und beantworten Sie-lieber heute! als morgen - die Frage: „Was sagen Sie zu FEX?“

FEX alkalifrei
nur 28 Pfg.

die große Sunlicht Neuschöpfung auf dem Gebiete zeitgemäßer Waschmittel für die Feinwäsche!

Biebrich-Woschhof und das Gelände für den neuen Rheinbahn-hof in Biebrich zwecks Feststellung der erforderlichen Neu-bau, Umbauten.

4. Juni 1909:

Das Naturtheater im Kerpelhof findet immer lebhafteren Zuspruch. Gestern war es wieder, trotz drohenden Regens, sehr stark besucht und die Aufführung „Die Waise von San Francisco“ wurde mit großem Erfolg beendet. Bei dem großen künstlerischen Erfolg geht man mit dem Vornehm, es zu einer dauernden Einrichtung zu machen und es entsprechend zu erweitern.

6. Juni 1914:

Die Stadtkommission bewilligt einen größeren Betrag für den Einbau eines Kinderkrippen in die Schule des Kerpelhofes. Der Herr Intendant von Kerpelhof hat als dringend erforderlich bezeichnet.

Die Gaukulturwoche in Danzig.

Dichterlesungen in Schulen und Betrieben.

Danzig, 14. Juni. Die Gau-Kulturwoche in Danzig, die am Dienstag mit der feierlichen Eröffnung der Ausstellung „Kunst der Handarbeit“ begann, widmet die nächsten Tage dem Schrifttum, der Kunst, dem Film und dem Tanz. Ihren Höhepunkt wird sie am Sonntag in der großen Kulturkundgebung mit der Ansprache von Dr. Goebbels finden.

Am Mittwoch, dem Tag des deutschen Schrifttums, fanden in Schulen und Betrieben und am Abend in zehn Räumen, an denen Danzig reich ist, Dichterlesungen statt. So lasen Johann Wolfgang von Goethe, Johann Friedrich Schlegel, Max Halbe, Erbert Mangel, der Träger des Raab-Preises, Gottfried von Zinnenstein und andere.

In einer Arbeitsstunde der Abteilung Schrifttum und Presse der Landeskulturkammer gab Reichsamt-leiter Hagemeier zum Thema „Europas Schicksals-kampf im Osten“ eine großangelegte geschichtliche Schau. Dann sprach Ministerialdirektor H. Glandorf über „Der deutsche Osten und die deutsche Kultur“ und gab eine überzeugende Darstellung des starken Kultur-einflusses des deutschen Ostlandes auf das Gesamtreich.

Höchststand des Beschäftigungsgrades.

Weiterhin Mangel an Arbeitskräften.

Berlin, 14. Juni. Ende April 1939 wurden im Reich rund 21 270 000 beschäftigte Arbeiter und Angestellte (einschließlich Frauen) gezählt. Im Mai ist eine weitere Steigerung des Beschäftigungsgrades um 370 000 eingetreten, so daß Ende des Berichtmonats mit 21 640 000 ein neuer Höchststand erreicht wurde. Gegenüber dem vorausgegangenen winterlichen Tief beträgt die Beschäftigungszunahme 1,6 Millionen, gegenüber Ende

Mai des Vorjahres 1 1/4 Millionen. In den sechs Jahren von Ende Mai 1933 bis Ende Mai 1939 hat sich im Reich die Zahl der Beschäftigten um nicht weniger als 8,1 Millionen vermehrt. Trotz der in den letzten Monaten und Jahren eingetretenen starken Erhöhung des Beschäftigungsgrades ist keine Entspannung in der Arbeitseinsatz eingetreten, da das Arbeitsvolumen in noch stärkerem Maße als die Zahl der Arbeitskräfte gewachsen ist. Die notwendigen Arbeitskräfte für Haus- und Wirtschaftspolitisches wichtige Aufgaben mussten zum Teil im Wege der Dienstverpflichtung gestellt werden. Auch in den meisten Verbrauchsgüter-industrien hat sich im Mai der Arbeitermangel noch verstärkt, doch besteht hier noch über die Möglichkeit, bis-

Kleiner amtlicher Taschensfahrplan Rhein-Main Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Schaltern der Reichsbahn und im Tagblatt-Haus. **Preis 30 Pfg.**

der nicht erwerbsfähige Frauen einzustellen. In der Ost-märkt und im Sudetenland hat der Anstieg der Beschäftigung, der seit der Eingliederung ins Reich eingeleitet hat, im Berichtsmontat besonders starke Fortschritte gemacht.

Wetterbericht

des Reichwetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M.

Witterungsauslässe bis Freitagabend:

Stärkerer Bewölkungszunahme und Aufsetzen teilweise gemittelter Niederschläge, bei zeitweise aufziehenden Winden aus Süd bis West. Tagestemperaturen zwischen etwa 15 und 20 Grad.



Nehmen Sie Dr. Oetker Gelierhilfe
zur schnellen Bereitung Ihrer Marmeladen und Gelees.
Besondere Vorzüge: Einfache Handhabung, volle Erhaltung des Frucht-
aromas und der Farbe, Geld- und Zeitersparnis, weniger Einkochverlust.
Gebrauchsanweisung bei jedem Rückchen.
Ein gutes Oetker-Erzeugnis!



mit dem Mörserzeichen sind Fachgeschäfte
Nur Fachdrogerien führen als Wappen
den roten Mörser auf weißem Feld!

Anruf genügt. Wir stellen sofort zu. Bedienen Sie sich des Anrufs

Ring-Drogerie Hohlfeld Weine, Spirituosen	Bismarckring 31 Ecke Frankensstraße	224 25
Drogerie Kneipp	Mühlgasse, Ecke Häfnergasse Eig. Herstellung v. Bohnerwachs	221 90
Drogerie u. Photo Kocks Photoarbeiten, Heilkräuter, Parfümerien	Sedanplatz Ecke Wellritzstraße	221 10
Drogerie Kopp	Walmühlstraße 32 Heilkräuter	231 12
Drogerie Krah	Kräuterhaus, Wellritzstraße 27	261 39
Kreuz-Drogerie	Inh. P. Kaufmann, Waldstr. 93 Drogen, Farben, Foto	260 14
Drogerie Lindner	Friedrichstr. 16 nahe Schillerplatz	274 28
Photo-Drogerie Machenheimer Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str. liefert gute Waren		278 20
Drogerie Minor Kundendienst bei Tag und Nacht	Schwalbacher Straße Ecke Mauritzstraße	224 54
Mühlkamp Heilkräuter	Dotzheimer Straße 61 gegenüber Klarenthaler Straße	264 71
Merkur-Drogerie Drogen, Laboratorium für Harn-Analysen	Inh. Apotheker H. Sturz Friedrichstraße 9	248 65
Nassovia-Drogerie	Inh. R. Petermann Kirchgasse 20	
Nero-Drogerie Alleinverkauf von: Trainers Augenwasser	Louis Kimmel, Nerostraße 46	239 53
Rheingau-Drogerie Farbenhandlung, Photoartikel	Inh. Conrad Schirmer Rheingauer Straße 10	282 12
Med.-Drogerie Roedler Kosmetische Artikel, Schwämme, Zahnbürsten, Gegr. 1864	vorm. Cratz Langgasse 23	266 14
Oranien-Drogerie Robert Sauter Photo und Malutensilien	Oranienstraße 50	222 50
Drogerie Schlemmer	Nettelbeckstraße 26 Heilkräuter, Kinderpflege	263 37
Drogerie Schneider	Römerberg 2/4 Spirituosen, Weine, Liköre	237 43
Schloß-Drogerie Siebert hat alles für den Hund, Marktstr. 9, gegr. 1883		259 79
Drogerie Tauber	Ecke Moritzstr./Adelheidstr. 34 Parfümerien, Toiletteartikel	221 21
Drogerie Wissen	Kaiser-Friedrich-Ring 52 Weine, Spirituosen	222 84
Drogerie Witzel	Michelsberg 11 Farben, Lacke, Pinsel	228 49
Drogerie Alexi	Inh. Ferd. Alexi, Michelsberg 9	276 52
Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky Bahnhofstraße 13, Trink Lebertran, Sanastol, Ossin		249 44
Drogerie Brecher Heilkräuter, Kinderpflegeartikel	Inh. Herm. Hagen Neugasse 14	235 64
Charlotten-Drogerie Fotoarbeiten, Entwickeln, Kopieren, Vergrößern	Dotzheimer, Ecke Wilhelm- und Wiesbadener Straße	249 73
Flora-Drogerie In- und ausländische Parfümerien	Hans Hoffmann Große Burgstraße 5/7	224 33
Drogerie Geipel	Bleichstraße 19 Ecke Hellmundstraße	231 30
Germania-Drogerie Photoarbeiten schnell u. sauber	Inh. Adolf Köster Rheinstraße 67	208 08
Drogerie Göttel Billige und gute Bezugsquelle	Michelsberg 23 Ecke Schwalbacher Straße	271 89
Drogerie Götz	Dotzheimer Str. 114 Ecke Loreleiweg	237 22
Drogerie Jünke	Kaiser-Friedrich-Ring 30	265 20

Die Fachdrogerie hilft durch Heilkräuter!

Haarfärben

bei
Ruf 255 50 **Kästner** nur Taunusstr. 4

„Drei Worte bloß:
„Ja“ zu Kopf!“

Bruchbänder
für jeden Fall!
gewissenhafte
Anprobe verbürgt
guten Sitz!

Stoß Nachs.
Taunusstraße 2

Sommersprossen
und andere Hautunreinheiten
beseitigt die wirksame
Vitalis Bleich-Creme
Gegen Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Ekzeme, Hautrötungen, Flecken, Pigmentierungen, in größeren Apotheken,
Drogerien u. Fachgeschäften, auch in Wiesbaden,
Königsplatz, Eichenstr., Finkenstr., Lohstr., Lohstr.

Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988



**Sachs-Motor-
Fahrräder**
erste Marken ab RM. 317.
Die neuen rasigen Sportmodelle
vorrätig
Teilzahlung, geringe Anzahlung
Kleine Raten

Zimmermann
Wiesbaden, Mauritzstraße 1

Denken Sie
heute daran Ihre
Anzeige für die
Tagblatt-Sonntags-Ausgabe
zu entwerfen!

Olympia
MODELLS
Gutachter und
FOR DAS BORO
zu besichtigen im

Olympia-Laden
Kirchgasse 22. Ruf 27105



Das Rezept ??
Sehr einfach:
Harth-Pudding
Er ist nahrhaft,
leicht verdaulich,
gesund!

Vanille- oder
Mandelgeschmack 45 g. 8
Schokoladengeschmack 50 g. 10
Grieß-Mandel 50 g. 10
Schneegeschmack, Makronen 15
Puddingpulver, Makronen 18
Krokant 20
mit 1/2 Liter Sahne, 1/2 Liter Milch

Harth
Wiesbaden, Finkenstr. 11

Werdet Mitglied der NSV.

Wichtig bei nervösen Herzbeschwerden ist



es zu wissen, warum gerade hier Klosterrau-Mittelsgeit auf hilft. Er enthält
die höchsten Wirkstoffe einer Anzahl heilkräftiger Pflanzen, darunter die der
Weiden, die seit Jahrhunderten als Schmerzmittel bekannt ist. Durch die Weiden
kann der Schmerzmittel die Klosterrau-Mittelsgeit eine beruhigende, tröstende
Wirkung aus und hilft auf diese Weise Schmerzen beseitigen, die mit nervösen
Beschwerden der Herzaktivität zurückzuführen sind, wie: Schrittmacher, nervöse
Herzbeschwerden oder Kopfschmerzen. Deshalb sollte jeder, der damit zu tun
hat, Klosterrau-Mittelsgeit stets im Hause haben.

Schon vielen bei Klosterrau-Mittelsgeit geholfen! So berichtet Herr Andreas
Felding (52 Jahre alt, wohnhaft in Berlin, Alexanderstraße 16 am 5. 4. 39):
„Seit zehn Jahren, bis ich jetzt 70 Jahre und fühle mich noch frisch und leistungsfähig,
gehe ich Klosterrau-Mittelsgeit zum eigenen Bedarf meiner Hausapotheke.
Er hat in dieser Zeit mich in jeder Hinsicht mit Erfolg bei nervösen
Beschwerden und Schmerzen geholfen. Ich kann deshalb jedem, der an
Schmerzen leidet, Klosterrau-Mittelsgeit empfehlen.“

Weiter Herr Georg Schöne, Stillmacher, Berlin G. 1, Kleine Alexanderstraße 16 am 5. 4. 39: „Seit einiger
Zeit verweise ich bei nervösen Herzbeschwerden Klosterrau-Mittelsgeit mit gutem Erfolg. Ich kann deshalb
meine Arbeit in vollen Umfange wieder ausüben und fühle mich wohl und munter.“

„Nach Sie sollten einmal einen Versuch mit Klosterrau-Mittelsgeit machen! Sie erhalten den echten Klosterrau-
Mittelsgeit in der blauen Packung mit den 3 Nomen in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu
RM 2.80, 1.65 und 0.90.“

Frau Anna Schaab
geb. Bartels, Wwe.
und Kinder.

Auto-Verleih
Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Fachblatt-Aussagen sind billig und erfolgreich

Dr. Scholl's
Fusspflege-System
Dr. W. H. Scholl, ehem. Arzt u. Orthopäde
Fachinstitut Langgasse 42/44
Ruf 232 39

**Eingewachsene Nägel
und fühlneraugen**
sind schmerzhaftes Fußübel,
verlangen sorgsame Behand-
lung. Erstklassig ausgebil-
dete Spezialkräfte beraten
und behandeln Sie richtig.

Heini
sowie für die schönen Blumengrüße sagen wir allen aus tiefstem
Herzen Dank. Dem Lagerführer des RAD. (Dahnen-Eifel) für den
ehrenhaften Nachruf am Grab und seinen Kameraden für das letzte
Geleit besonderen Dank.

Familie Heinrich Ruckdeschel
Bismarckring 25, I

**Büro-
Bedarf**
**Brief-
Papiere**
**Schul-
Bedarf**

Papier-Hack
am Luisenplatz
Ecke Rheinstraße
Tel. 27580

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter

Frau Sophie Deller, geb. Debus
ist für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Peter Deller und Kinder.

Wiesbaden, Adolfstraße 14.
Die Beisetzungsfeier findet am Freitag, den 16. Juni, vorm.
11 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Neues aus aller Welt.

24 000-Zentner-Gebäude um 30 Meter verschoben.

Der Hallenloft der Zeppelinhalle Friedrichshagen wandert.

Friedrichshagen, 14. Juni.

Schon seit längerer Zeit trug sich der Luftschiffbau Zeppelin mit dem Gedanken, die Luftschiffhalle I, die eine Länge von 200 Meter, eine Breite und eine Höhe von je 50 Meter besitzt, um 30 Meter zu verlängern. Aus Gründen der Zweckmäßigkeit, nicht zuletzt der Materialersparnis, entschloß man sich, den gesamten Hallenloft an der Ostseite abzutrennen und um die vorgedachten 30 Meter zu verschieben. Nach eingehenden Berechnungen wurde vor etwa acht Wochen mit den Vorarbeiten begonnen. In einer Länge von 32 Meter wurde der Hallenloft vom Hauptbau getrennt und als ein ganzes Stück ohne Beanspruchung des Daches, der Fördereisen und der Fenster auf sogenannte Verschubwagen gelegt, nachdem zuvor die Konstruktion durch Stahlgitter verstärkt worden war. Bis zum Montag waren die Arbeiten soweit gediehen, daß mit der Verschiebung begonnen werden konnte. Mit Hilfe von zwei Handfahrläufen, an denen je acht Mann befestigt waren, wurden die Verschubwagen, auf denen der Hallenloft ruhte, Millimeter um Millimeter vorwärts gezogen. Die Verschubwagen liefen auf Schienen, für die besondere Betonrollen eingesetzt waren. Das Gesamtgewicht des Kessels betrug 24 000 Zentner. Rund sechs Stunden dauerte es, bis die Verschiebung beendet war und die abgetrennten Ränder auf den neuen Platz eingeklinken. Stummeln wieder aufgesetzt werden konnten. Im Laufe der nächsten Tage werden in dem nun entstandenen Zwischenraum von 30 Meter die

neuen Ränder, die den Hallenloft und den Hauptbau wieder zu einem Ganzen vereinigen, angebracht.

Den Tent Peak bezwungen.

Neuer deutscher Bergsteigerklub im Himalaja. München, 14. Juni.

Deutsche Bergsteiger feierten im Himalaja einen neuen Sieg über die Naturgewalten. Die drei Münchener Bergsteiger Ernst Grotz, Herbert Badner und Ludwig Schmaeder konnten im Eitum-Himalaja nach sechstageigem Ringen am 20. Mai den Gipfel des 7363 Meter hohen Tent Peak ersteigen, der als der schönste Siebentausender im Gebiet des Kantail gilt und bisher noch nicht erklommen werden konnte. Alle früheren Künste auf den Tent Peak waren weit unterhalb des Gipfels geblieben. Genau vier Wochen nach ihrer Abreise von Darjeeling haben die drei Deutschen ihr Ziel erreicht. Sie haben damit zu den fünf bisher von deutschen Bergsteigern im Himalaja und im Karakorum erklommen Siebentausendern einen letzten edelsten.

Vier Menschen von Baumstämmen erschlagen.

Folgeschweres Verkehrsunfall.

Köln, 14. Juni.

Auf der vom Heiligensberg in den Ort führenden abfallenden Straße führte ein Lastwagen mit zwei Anhängern, die mit schweren Baumstämmen beladen waren, in einer Kurve um. Dabei wurden von den Baumstämmen vier Personen getroffen, von denen zwei auf der Stelle getötet wurden, eine dritte kurz nach dem Unfall, während eine vierte nach wenigen Stunden im Krankenhaus verstarb.

Erdachte Namen auf Lohnlisten.

Plüßen aus dem amerikanischen Korruptions-Sumpf.

New York, 14. Juni.

In Harrisburg in Pennsylvania begann ein Korruptionsprozess gegen den ersten von zwölf führenden Demokraten, die vor dem republikanischen Sieg bei den Wahlen des Jahres 1928 hohe Ämter in der Verwaltung und in den Kreisen bekleideten. Sie sind angeklagt, mit Hilfe falscher Lohnlisten öffentliche Gelder unterschlagen zu haben. Nach den amtlichen Untersuchungsergebnissen wies u. a. in einem Kreis eine Liste unter 20 000 Lohnempfängern 6000 erdachte Namen oder Namen von Schülern oder bereits in anderen Lohnlisten geführten Personen auf.

Nur im New York Laguardias möglich.

600 jüdische Straßenhändler schlagen Polizeikommando mit faulen Äpfeln in die Flucht.

New York, 15. Juni.

600 jüdische Straßenhändler im Stadtteil Brooklyn bombardierten am Mittwoch während der Hauptverkaufszeit ein Überfallkommando der New Yorker Polizei mit Steinen, faulen Äpfeln und Tomaten. Die Behörden hatten die Vertreibung der Verkäufer behindern und die Straßen vorunreinigen Schularenläden der Juden beschließen, was deren Lohn zur Strafe entfiel. Das Überfallkommando mußte fliehen.

Die Waage log.

Birmingham, 14. Juni.

Das Gericht von Birmingham verhängte über eine Gesellschaft, die zahlreiche automatische Personen-Wagen unterhält, eine empfindliche Geldstrafe, weil die Waagen durch einen zu geringen Gewicht anzeigten. Man wollte sich, wie sich herausstellte, mit diesem kleinen Geldstrafe die Empfindlichkeit der weiblichen Kundinnen erzwingen, die die Waagen, welche ihnen ein günstiges Gewicht nachweisen, bevorzugten. Selbsterklärend die formalesten Damen redeten sich in frommen Selbstbetrug ein, das nur diese Waagen, die ihr Gewicht verringerten, richtig seien und machten eifrig von ihnen Gebrauch. Der Gericht aber stellte sich auf den Standpunkt, daß eine öffentlich zugängliche Personenwaage ohne Schmeichelei das richtige Gewicht anzeigen müsse, da sie sonst ihren Zweck verfehle.

Ungenießbares Brot

für die Soldaten der Maginot-Linie.

Paris, 14. Juni.

Wie aus Paris berichtet wird, beschwerten sich die Soldaten der Maginot-Linie schon seit längerer Zeit einheitlich über das schlechte Brot. Eine Untersuchung durch die Militärbehörde von Paris habe ergeben, daß das Brot nicht nur nicht den Bedingungen entspreche, sondern sogar ungenießbar für den Genuß gewesen sei. Das Gericht von Reims, Châlons und Saargemünd habe darauf mehrere Mäuler und Bäckereien festgenommen, die mit der Brotlieferung an die Truppe beauftragt gewesen seien.

Die „Teufelsblume“ verhaftet

Istanbul, 14. Juni.

In Istanbul ist dieser Tage eine junge Türkinn verhaftet worden, die in Kaufmannskreisen den Namen „Teufelsblume“ führte. Sie war die Anführerin der bisher größten Kaufmannshändler-Bande, die man in der Türkei ungeschlagen gemacht hat. Mit „Teufelsblume“ die mit ihrem bürgerlichen Namen „Gül“ heißt, wurden acht ihrer Komplizen festgenommen. Die Bande belief sich auf ein eigenes wohlgeordnetes Laboratorium, wo unter der Leitung von erfahrenen Chemikern Opium, Kokain, Morphin und deren abrauchsfertige hergestellt wurden. Von hier aus gingen große Mengen von Rauschgiften nicht nur nach den verbotenen Balkanländern, sondern auch auf dem Seewege nach dem fernen Osten und den Vereinigten Staaten. Die Räte wurden teilweise in Gebäuden aufbewahrt, die von der Stadtwartung zum Abbruch bestimmt waren und darum leerstanden. „Teufelsblume“ ging in die Halle, als ein junger Detektiv seinen Verdacht, sie erregt hatte, sie um ein Stelldichein bat, dem sie folgte.

Schwererwärteter Jude hingerichtet. Die Justizvollstreckung beim Kassationshof teilt mit: Der vom Kassationshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat unter erschwerenden Umständen zum Tode verurteilte Herbert Nitzel Michaelis aus Hamburg ist am Mittwochmorgen hingerichtet worden. Der wegen Betruges verurteilte Jude Michaelis hat es im Dienste der Kommunistischen Internationale unternommen, in einigen norddeutschen Städten eine illegale Organisation zu schaffen, geheimhaltungsbefähigte Angehörigen der deutschen Wehrmacht auszuwerben und Anschläge auf lebens- und freizugsbedürftige Betriebe vorzubereiten.



Hier zeigt sich, was ein Kraftstoff leistet!

Nur wenn es wirklich erforderlich ist - am Berg oder beim Überholen - dann sollte dem Motor zugemutet werden, sein Leitztes herzugeben, und mit STANDARD, dem Energiereichen, wird er es dann so schaffen, daß Sie Ihre Freude daran haben.

Aber auch Sie möchten gewiß nicht ständig im Endspurt-Tempo laufen. So soll man auch die Reserven des Motors nicht immerzu einsetzen. Das beansprucht das Material unnötig stark und kostet viel Kraftstoff.

Wer unsere Schrift über das Fahren mit Kopf gelesen hat, der weiß darüber Bescheid und kann mancherlei sparen. Lassen Sie sich das Büchlein an einer STANDARD/ESSO-Tankstelle geben und tanken Sie dort:

STANDARD

das Energiereiche

Unsere Schrift „Fahren mit Kopf“ erhalten Sie kostenlos. Bitte wenden Sie sich an eine STANDARD/ESSO-Tankstelle, oder senden Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg 16, Werbe-Abteilung.

NAMEN

ORT

STRASSE

Die schnellste und schwerste Schnellzug-Lokomotive der Welt

verließ das Werk von Drais in Köln. Die Lokomotive ist für die Deutsche Reichsbahn erbaut worden und wird zunächst nach Berlin-Grunewald überführt, um dort in den nächsten Tagen in Betrieb zu kommen. In Berlin kann sie 6 Züge mit 21 Waggons mit sich führen.

(Weltbild-Wagenburg-M.)



SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellenangebote
2 Stellenangebote
3 Vermietungen
4 Mietwohnungen
5 Wohnungsvermittlung
6 Güterverkehr

- 7 Immobilien-Vermittlung
8 Immobilien-Kaufvermittlung
9 Verträge
10 Kaufverträge
11 Unterkauf
12 Versteigerung - Grundstücken

Stellenangebote

Bedi. tüchtige Verkäuferin
a. 1. od. 15 Juli
anl. od. 15 Juli
Helmholtzstr. 48.

Lebensmittel-branchen

1. Verkäuferin
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38.

Wohnmädchen

m. aut. Zeugn.
welch. f. d. f. ann.
a. 1. Juli anst.
Weidenstr. 22. 1.

Gut empfohlene Frau

3-4 wöchentl.
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Monatsfrau

in Klein. Haushalt
Frau u. E. 626
an Taubstr. 48. 1.

Buchhalter(in)

lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Hausmädchen

lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Haus- und Küchenmädchen

lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen

lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen

lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen

lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen

lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Wir suchen
lof. zur Aushilfe branchenfunde
Verkäuferinnen
für unsere Abteilung Damen- und Herren-Kleidung.
Borsustellen bis 11 Uhr.
Sport-Gericht
Wiesbaden, Kirchstraße 23.

Leihbücherei
i. intell. Mädel
od. in Frau zur
tauernden Auslei-
hung. Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
i. Damenfrisier-
salon anst.
Wagner.
Mittelstraße 2. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Tüchtige Modistinnen
lof. od. ev. lof. lof.
P. Peaucellier
Marktstraße 24.

Friseur und Herrenfriseur
lof. lof. od. lof. lof.
Schiller u. Schiller, Marktstraße 5.

Lehrmädchen
bei gründlicher Ausbildung im
Trogenhaus
zum 1. Juli anst.
Schillerstr. 10. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Lehrmädchen
lof. bei Frau u.
E. 137 Taubstr. 38. 1.

Sommerliches Berlin.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Saisonwechsel.

Die Saison ist tot, es lebe die Saison! Das ist der Berliner Schlußruf in diesen Sommertagen. Im Programm der Berliner Theater erscheinen immer mehr Strände, eine ganze Reihe von Theatern, so u. a. das Schiller-Theater, die Kammertheater, das Veltins-Theater, das Metropol-Theater, haben bereits geschlossen, in anderen ist der Spielplan recht sommerlich gemindert, während der Rest — unter ihnen insbesondere das Staatstheater — die Jahre der ersten Kunst auch in diesen sommerlich warmen Tagen hochhält. Jedenfalls brauchen auch die Freunde der ersten Kunst nichts zu befürchten. Wer für das Variété lächelt, dem kann geholfen werden: Der „Wintergarten“ bringt unter dem Motto „Im Sommer erst recht Extraprogramm“ ausgezeichnetes. Die „Scala“ befindet sich zwar, das sich die künstlerische und technische Leitung „zwangsläufig“ eine mehrmonatige Produktionspause gönnen muß (wohl ihr, daß sie es kann), legt aber Gastspiele in ihrem dunklen Bereich. Dann aber gibt es auch Theater im Freien. In der Franzfurter Allee, im alten Berlin, befindet sich das Rolé-Theater wieder keine Gartendüne, so daß man hier Operette genießen kann. Auch das Natur-Theater in Friedrichshagen eröffnet am 17. Juni mit „Was ihr wollt“ von Shakespeare und lebt damit den Schauspiel-Traum des wiesbadener Theaters fort, dessen Grundgedanke war: kein Theater-Spielplan ohne Shakespeare. Wer aber der Musik des Tanses duldsam ist, und zwar nicht, auch für den ist gelobt: Berlin tanzt im Freien. Im Zoo, bei Kroll, auf den Gärten-Lärchen, im Westen an der Krummen Lärche ebenso wie im Osten in Grünau, überall kann man sich auf den Tanzflächen im Freien nach den Klängen des Basso-Tiebes oder eines anderen Schlägers rhythmisch bewegen, und wenn man besonderes Glück hat, liegt die Tanzfläche sogar in der Nähe der Schlager-Hitze. Unter dem Kastanienbaum.

Kochtöpfe werden verborgen.

Der Sommer ist aber nicht nur die Zeit des Tanses im Freien, sondern auch die Zeit des Wanderns. Und das Wandern wiederum ist nicht nur des Wanders, sondern auch die Zeit der Berliner Jugend. So herrscht denn in den aller Berliner Bezirksverwaltungen und Jugendämtern angelegentlichster Wanderanbahnung großer Anhang. Wie in den Reisebüros, so sollen sich die Jungen hier für ihre Fahrten beraten. Sie erhalten aber nicht nur Rat, sondern wenn nötig erhalten sie auch Gelderückstellungen.

In erster Linie gehört hierzu der große Dordentopf, der über dem Rindgen auf den Rücken gedrückt werden soll. Die meisten Jugendlichen verborgen die Kochtöpfe, die bis zu 10 Liter aufnehmen können. Man nimmt sogar nicht einmal eine Kochgabel mit, sondern verlangt nur die ordnungsmäßige Rückgabe und macht mit dieser Methode keine schlechten Erfahrungen, denn die Jungen wissen ganz genau, daß es für die Winterfahrt keine Sitten von der Stadterhaltung gibt, wenn der Dordentopf nicht in tadellosem Zustand abgeliefert wird. Auch Bälle und andere Sportgeräte können auf die Wanderung mitgenommen werden, damit nicht etwa an einem Subtag einmal Vangeweile aufkommt.

Über Berlin und Potsdam.

Wenn das Wandern zu anstrengend ist, und wer dennoch etwas von Berlin und seiner schönen Umgebung genießen will, der riskiert einmal einige Tage und macht einen der neuzeitlichen Rundflüge der Luftkabinen mit, die dreißig Minuten dauern und sich über das weite Luftfeld ausbreiten. So kann man Berlin von oben genießen, nicht ohne den Dordentopf, aber bestimmt mit den besten Sinnen, kann feststellen, welche Räder die Spinnweben in der großen Steinbauart Berlin für die Neugeburt der Reichshauptstadt geritten hat und kann auf die schönen Ausflugsziele an der Havel, von Wannsee bis Werder, einmal aus der Bogenbahn betreten. So, man wird bei einem solchen Rundflug ein wenig geneigt, daß Potsdam eigentlich auf einer Insel liegt, und daß der alte Kronprinz recht hat, der 1727 dichtete: „Die Havel ist der Fluß, an welchem Potsdam liegt. Hier aber, wo sie nun das alte Potsdam wäscht, verteilte sie den Strom, der sich selbst ergibt. Wird aber dennoch nicht getrocknet — nein vergrößert.“ Bequemer und besser kann man wirklich die Berliner Umgebung nicht kennen lernen.

Schwäne-Tradition.

Schwäne ist ein Großstadtkind, nicht nur Freude und Fröhlichkeit, auch unter blauen Himmel und bei lachendem Sonnenschein gibt es Tragödien. Das hat die Schwannenvogelwelt des Schillerfrees in Reinholdsdorfer erleben müssen. Schöne Schwäne haben auf bisher noch ungeklärte Weise den See verunreinigt und alle Schwäne und Enten, deren Geißel mit dem See in Verbindung gekommen ist, sind dem Tode ausgeliefert. Das Ei verdirbt nämlich die Fäulnis derart, daß die Tiere weder fliegen noch tauchen können. So bleibt dem Tierkinder nichts weiter übrig, als die hilflosen Vögel, die krank am Ufer liegen, abholen zu lassen, da es für sie keine Rettung mehr gibt. Im allgemeinen tritt diese Gefahr nur auf dem

Meere an den Küsten auf, wenn Schiffe unvorhergesehenes Eis ins Meer abfallen. Auf Binnengewässern ist es eine überaus seltene Erscheinung, und es ist hier denn auch sofort eine strenge Unterbindung eingeleitet worden, um die Herkunft der abfallenden Schiffe festzustellen und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Der Kühlschrank und die genormte Weile.

Der kurze Bericht vom sommerlichen Berlin soll nun aber nicht mit dieser Tragödie im Tierreich ausfallen. Wir wollen auch nicht davon Kenntnis nehmen, daß schon in diesen Tagen eine Exportmordenshau stattfand, in der die Kleider für den Herbst und den Winter vorgeführt wurden. Die Saison ist noch zu jung, als daß man schon wieder an ihr Ende denken könnte. Es gibt ja auch noch erfreuliche Dinge. Das konnten zum Beispiel Hausfrauen aus der

Blumen fürs Fenster!
Blumenschmuck-Wettbewerb 1939

Berliner Umachung teilten, die ein Großstadtkind benötigten. Gerade als sie die großen Balkone bestaunten, teilte man ihnen mit, daß sie unter ihnen der 100.000. Gewinner sei, dem man eine besondere Aufmerksamkeit erweisen wolle. Da nun nicht ganz einmündig festzustellen war, wer der über die Glückliche wird, so entschied das Los, und die Hausfrau, die die Nummer 100.000 zog, erhielt als „kleine Aufmerksamkeit“ einen Kühlschrank in der Preisliste von 425 Mark. Die anderen erhielten zum Teil nach Belieben einen Korb, Kuchenglocke oder eine Elektro-Lampe. Der glücklichen Gewinnerin wird sich in Hause auf die freudige Botschaft hin überaus freuen. Das Berliner Nationalmuseum in diesen Tagen ist ja bekanntlich das Weiblich. Mit und ohne, das heißt, mit oder ohne Hindernis oder Weiblich wird die Weile genossen und zwar in Mengen, wobei die Berliner Damenwelt keineswegs zurückbleibt. Die Weiblichfreunde haben nun in diesen Tagen erkennen können, daß auch sie bei der Weltwirtschaftsplanung nicht vergessen werden, denn auch die sozial geliebte Weiblichkeit wird künftig genormt werden, womit denn allerdings der Unterschied zwischen der großen und der kleinen Weile beseitigt wird.

R. A.

„Im Kampf gegen den Weltfeind“

Deutsche Freiwillige in Spanien

Ein dokumentarischer Großfilm der Ufa von Professor Karl Ritter

Inmitten der heftigsten Kämpfe in Spanien wurde dieser spannende Film gedreht

Aufnahmen, wie sie in diesen Einzelheiten und in diesem Umfange noch nicht gezeigt wurden, vermittelt dieser neue Ufa-Film von Karl Ritter

Ein Filmdokument vom ersten Einsatz der deutschen Freiwilligen bis zum triumphalen Einzug in Berlin

Ein Erlebnisbericht von eindringlicher Stärke

Festliche Erstaufführung
MORGEN-FREITAG

4.00 6.15 8.30

In der festlichen 8.30-Uhr-Abend-Vorstellung
num. Sitzplätze. Kartenvorverkauf morgen
Freitag von 11-1 Uhr an der Kasse Wilhelmstr.

UFA-PALAST

8 Sorten Eis
ab 20,-
einschl. Bed.
Über die Straße 10,-
Eis-CONFORTOREN
Kirchhof 27 **Café Buschmann**

Motten-Ameisen-Wanzen
werden durch unsere Spezialmittel vernichtet
Dr. **Lindner** Friedrichstr. 16
nahe Schillerplatz

Zuckerkrank
bevorzugte zur Ab-
wechslung ihrer Diät
das Arzt empfohlen
Kuhfus
Grahambrötchen
Name: gesch.
Verkaufsstellen:
nachweis
Bäckerei Kuhfus
Yorkstraße 6 u.
Rheinstraße 69

Wir müssen gebadet werden.
Hundeseife 45 Pf.
Wanzen-
Matzen-
Schwamm-
Ammon-
Killer-
Schub-
Siebert Markt-
str. 9

Gebt den Tieren öfters frisches Trinktwaßer!

Vorteil
Harte Berufs-
quellen sucht
und findet die
Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblattes

Brigitte Horney
Willy Birgel
Der Gouverneur
Ein Mann
der Großes vollbringt,
braucht eine Frau, die ihn ver-
steht. Das Thema gibt dem
Film die große Wirkung.
Film Palast
Wo. 4, 6.15, 8.30
RM. - 50, - 75, 1,-, 1.25, 1.50, 2.00

SCALA
Morgen Freitag Premiere
Tagl. 8.15
Gastspiel der Großen
Wiener Revue
Venus auf Reisen
mit dem Rudi
Fränzl-Ballott

Zum 1. Male in Wiesbaden!
26 Ausstellungsbilder von W. René u. H. Knapp-
mit schönen Frauen, berausenden Kostümen,
viel Herz und köstlichem Humor!
Der Vorverkauf hat begonnen:
Täglich 11-1 und 4-7 Uhr an der Scala-Kasse
Beachten Sie morgige Anzeige!
Heute 8.15 Uhr letztes: **Tegernseer**
BAUERN - THEATER

Sonnenbräune
Hautöl und Creme, beste Marken-Ware, finden
Sie in **R. Brosinsky's** Bahnhofsdrogerie
Bahnhofstraße 13 Ruf 24944

Aufpolstern
von Sitzmöbel, Betten
und Matratzen
Möbus-Werkstätten
Tausenstraße 5 (Gartenhaus)
Ruf 24286

Die Aufgebotenen
vom Dienstag, dem 13. Juni 1939.
Heinrich Ruppert, Wiesbaden, Saalstraße 8
Martin Ruppert, Wiesbaden, Saalstraße 8
Arthur Mittelberg, Wiesbaden, Karlsruh. 38
Louise Ruppert, Wiesbaden, Weidenstr. 15
Johannes Engelert, Wiesbaden, Karlsruh. 7
Hedwig Samsel, Berlin W 15, Uhländstr. 156
Alfred Ruppert, Oden, Unterbaum
Vielotte Ruppert, Wiesbaden, Raulbrunnstr. 12
Friedrich Schilling, Erbenheim, Kaulstraße 57
Johanna Ruppert, Erbenheim, Tausenstr. 67
Konrad Grünwald, Wiesbaden, Grabenstr. 2
Ritma Ruppert, Wiesbaden, Goethestr. 27

VERLOREN
erhalten von uns kostenlos
EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH
gemäß Angabe von Name, Stand und Wohnort
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
TAGELATT-HAUS

Das Glück
unserer Jugend ist das Glück unseres
Volkes! Kämpfe mit für die Zukunft!
Werdet Mitglied der NSV!

EK
Von Freitag
bis einschl. Montag
zeige ich die
Bettwäsche
der Aussteuer

I. E.
aus der Reihe der zur Zeit
in Arbeit befindlichen
Bräutaussteuer
Emma Kluge
Linen - Wäsche - Ausstattungen
Webergasse 1 im Nassauer Hof

